



— GET TO KNOW ISLAM

Denken Sie darüber nach, Muslim zu werden?

Wenn Sie darüber nachdenken, Muslim zu werden, ist dieses Heft für Sie. Es erklärt das Glaubensbekenntnis, geht auf häufige Sorgen ein und erinnert daran, dass Glaube eine freie Entscheidung ist, die in ihrem eigenen Tempo wachsen darf.

gettoknowislam.com/de/library/

Unverändert und kostenlos weitergeben · CC BY-NC-ND 4.0

Inhalt

- 1 Sie denken darüber nach, Muslim zu werden? Ein besonnener Weg

- 2 Muss der Glaube eine freie Entscheidung sein?

- 3 Ist es in Ordnung, beim Lernen Fragen oder Zweifel zu haben?

- 4 Wie wird man Muslim?

- 5 Was ist die Schahada, und brauche ich Zeugen, um Muslim zu werden?

- 6 Muss ich Arabisch lernen oder meinen Namen ändern?

- 7 Ich bin kein Muslim. Kann ich trotzdem zu Gott beten?

- 8 Barmherzigkeit, Vergebung und Neubeginn

Sie denken darüber nach, Muslim zu werden? Ein besonnener Weg.

Wenn Sie sich zum Islam hingezogen fühlen, gibt es keine Frist und keine Prüfung, die Sie bestehen müssen. Lernen Sie die zentralen Glaubensinhalte kennen, beten Sie mit Ihren eigenen Worten, lesen Sie den Koran, begegnen Sie Muslimen und seien Sie ehrlich mit Ihren Fragen. Muslim zu werden ist ein einziges aufrichtiges Bekenntnis; als Muslim zu leben lernt man nach und nach.

Mit Ehrlichkeit beginnen

Glaube kann nicht erzwungen werden, 2:256, und ein Bekenntnis, das abgelegt wird, um jemand anderem zu gefallen, ist kein Glaube. Beginnen Sie damit, ehrlich zu sein in Bezug auf das, was Sie anzieht, was Sie beunruhigt und was Sie noch nicht verstehen. Das sind keine Hindernisse; es ist der Stoff einer echten Entscheidung.

Sie können sich Zeit lassen. Der Koran beschreibt Rechtleitung als etwas, das Gott denen schenkt, die sich um Ihn bemühen, 29:69. Viele Muslime, die als Erwachsene zum Glauben gefunden haben, beschreiben einen Prozess von Monaten oder Jahren, nicht einen einzelnen Moment.

Den Kern verstehen

Verstehen Sie, was das Glaubensbekenntnis bedeutet: dass es keine Gottheit gibt, die der Anbetung würdig ist, außer Gott, und dass Muhammad Sein Gesandter ist. Lesen Sie die kurzen Suren am Ende des Korans und die eröffnende Sure. Lernen Sie, was die fünf Säulen sind und warum Muslime sie einhalten. Unser Einsteigerpfad behandelt dies in einigen kurzen Texten.

Sie müssen weder Arabisch können noch jede rechtliche Bestimmung verstehen oder jede historische Frage geklärt haben. Sie müssen aber den Kern verstehen und annehmen.

Sie können schon jetzt beten

Sie müssen nicht Muslim sein, um sich an Gott zu wenden. Koran 2:186 sagt, dass Er nahe ist und dem antwortet, der Ihn ruft. Sprechen Sie in Ihrer eigenen Sprache, bitten Sie um Rechtleitung und haben Sie Geduld. Viele Menschen beschreiben dies als den Punkt, an dem die Frage wirklich wurde.

Den Koran mit dieser Offenheit zu lesen ist etwas anderes, als ihn zu lesen, um einen Streit zu gewinnen. Notieren Sie, was Sie bewegt und was Sie noch nicht annehmen können.

Echten Muslimen begegnen

Besuchen Sie eine Moschee und sprechen Sie mit den Menschen. Suchen Sie sich eine Lehrerin, einen Lehrer oder einen kundigen Freund, die Ihre Fragen ohne Druck beantworten. Achten Sie auf den Unterschied zwischen dem, was der Islam lehrt, und dem, was eine bestimmte Kultur oder Familie tut. Seien Sie vorsichtig bei allen, die Ihnen das Gefühl geben, Zweifel seien beschämend oder Sie müssten sofort Ihren Namen, Ihre Kleidung oder Ihre Freunde ändern.

Wenn Sie muslimische Freunde haben, stellen Sie vielleicht fest, dass sie zögern, Sie zu drängen. Fragen Sie sie direkt; die meisten werden gerne helfen.

Wenn Sie bereit sind

Muslim zu werden ist einfach. Man spricht die Schahada aufrichtig, auf Arabisch und in einer Sprache, die man versteht: Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt außer Gott, und ich bezeuge, dass Muhammad der Gesandte Gottes ist. Zeugen sind üblich und hilfreich für die Anerkennung in der Gemeinschaft, aber keine Bedingung für die Gültigkeit. Eine vorherige Ganzkörperwaschung wird empfohlen.

Alles Weitere lernt man Schritt für Schritt: das Gebet, das Fasten, den Rhythmus des Jahres.

Koran 39:53 sagt, man solle nicht an Gottes Barmherzigkeit verzweifeln; die Vergangenheit gilt als getilgt. Die familiären Beziehungen bestehen fort; der Islam gebietet Güte gegenüber den Eltern, welchen Glauben sie auch haben. Sie werden ein Anfänger sein, und das ist genau der richtige Ort.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 2:256 · Qur'an 29:69 · Qur'an 2:186 · Qur'an 39:53 · Qur'an 16:125 · Qur'an 13:28

Muss der Glaube eine freie Entscheidung sein?

Der Koran formuliert in 2:256 den Grundsatz, dass es keinen Zwang in der Religion gibt. Glaube beruht auf Überzeugung; ein unter Druck zustande gekommenes Bekenntnis ist nicht dasselbe wie ein frei angenommener Glaube.

Religionsfreiheit, historische Praxis und rechtliche Auslegungen haben in muslimischen Gesellschaften eine vielschichtige Geschichte und verdienen eine sorgfältige Untersuchung. Diese kurze Antwort behauptet nicht, dass jede historische oder heutige Politik denselben Grundsatz widergespiegelt hat. Unser Ansatz hier ist einfach: Sie können in Ihrem eigenen Tempo erkunden, hinterfragen und wieder gehen.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 2:256

Ist es in Ordnung, beim Lernen Fragen oder Zweifel zu haben?

Ja – Lernen beginnt mit Fragen. Es hilft, zu erkennen, welche Art von Frage Sie haben: die Bedeutung eines Wortes, den Grund für eine Praxis, eine historische Behauptung, ein philosophisches Argument oder eine schmerzhaft persönliche Erfahrung. Nicht alle davon brauchen dieselbe Art von Antwort.

Bitten Sie um Quellen und Erklärungen, statt sich nur auf Selbstsicherheit oder Ausstrahlung zu verlassen. Eine sorgfältige Lehrperson kann zwischen einem gesicherten Punkt, einer umstrittenen Auslegung und etwas unterscheiden, das sie nicht weiß. Sie können sich Zeit nehmen, das Gehörte zu vergleichen.

Diese Website lädt zum Erkunden ein, ohne Druck, beizutreten oder einen Glauben zu bekennen. Sie verspricht nicht, dass eine kurze Antwort jede Unsicherheit beseitigt. Nutzen Sie die verlinkten Quellen und Lesewege als Ausgangspunkt für eine nachdenkliche Suche.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 2:256 · Qur'an 16:125

Wie wird man Muslim?

Das Glaubensbekenntnis, die Schahada, bekräftigt, dass niemand der Anbetung würdig ist außer Gott und dass Muhammad Sein Gesandter ist. Muslim zu werden bedeutet, diesen Glauben aufrichtig anzunehmen; es geht nicht darum, ungewohnte Worte ohne Verständnis nachzusprechen.

Sie müssen weder einen akademischen Kurs absolvieren noch eine andere Ethnie annehmen oder vollkommen werden, bevor Sie beginnen. Eine vertrauenswürdige, kundige Person oder eine Moschee vor Ort kann das Bekenntnis erklären und beim praktischen Lernen helfen.

Unterstützung durch eine Gemeinschaft kann wertvoll sein, doch Glaube ist kein Kauf und keine kostenpflichtige Mitgliedschaft.

Nehmen Sie Ihre Fragen ernst und treffen Sie die Entscheidung frei. Diese Website nimmt keine Konversionen vor, stellt keine Bescheinigungen aus und sammelt keine Glaubensbekenntnisse. Wenn Familie, Wohnsituation oder persönliche Sicherheit betroffen sein könnten, suchen Sie vertrauenswürdige Unterstützung und planen Sie sorgfältig, statt sich zu einer öffentlichen Bekanntgabe gedrängt zu fühlen.

Quellen & weiterführende Lektüre: Forty Hadith of al-Nawawi 2 · Qur'an 2:256

Was ist die Schahada, und brauche ich Zeugen, um Muslim zu werden?

Die Schahada ist die Erklärung: Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt außer Gott, und ich bezeuge, dass Muhammad der Gesandte Gottes ist. Sie aufrichtig, mit Verständnis und Überzeugung zu sprechen, macht einen Menschen zum Muslim. Es gibt keine Zeremonie, keine Gebühr und keine Autorität, deren Zustimmung nötig wäre.

Zeugen sind üblich und nützlich: Eine Moschee kann die neue Muslimin oder den neuen Muslim dann anerkennen, und Freunde können Unterstützung bieten. Doch ein Mensch, der seinen Glauben allein oder in einem Krankenhausbett bekennt, ist ebenso Muslim. Ein Bad zuvor wird empfohlen. Alles andere – Gebet, Fasten und das Übrige – lernt man danach, Schritt für Schritt.

Quellen & weiterführende Lektüre: Forty Hadith of al-Nawawi, 3 · Qur'an 3:18 · Qur'an 39:53

Muss ich Arabisch lernen oder meinen Namen ändern?

Übersetzungen und Erklärungen ermöglichen es Ihnen, in einer Sprache zu lernen, die Sie verstehen. Das Arabische hat im Koran und im rituellen Gebet einen besonderen Platz; daher lernt ein Muslim, der beten lernt, nach und nach die entsprechenden Worte und ihre Bedeutung. Das ist etwas anderes, als fließend Arabisch sprechen zu müssen, bevor man den Glauben erkundet.

Eine Namensänderung ist keine allgemeine Voraussetzung, um Muslim zu werden. Ein Name, dessen Bedeutung dem religiösen Glauben widerspricht, kann eine gezielte Beratung erfordern, aber ein Name muss nicht arabisch klingen, um geeignet zu sein. Halten Sie die familiäre Identität und die Bedeutung des Namens getrennt von Vorstellungen darüber, wie ein Muslim „aussieht“.

Gehen Sie das Lernen in überschaubaren Schritten an. Eine gute Lehrperson erklärt Bedeutungen, lässt Raum für Fragen und verlangt keine sofortige Umgestaltung jedes Bereichs Ihres Lebens.

Quellen & weiterführende Lektüre: New Muslims — Common questions by recent converts · Qur'an 49:13

Ich bin kein Muslim. Kann ich trotzdem zu Gott beten?

Ja. Der Koran sagt, dass Gott nahe ist und dem antwortet, der Ihn anruft, ohne jede Bedingung einer Zugehörigkeit. Sie können in Ihrer eigenen Sprache zu Gott sprechen, um Rechtleitung bitten, danken und ehrlich über Ihre Zweifel sein. Viele Muslime, die als Erwachsene zum Glauben kamen, beschreiben dies als den Punkt, an dem ihr Weg begann.

Sie müssen weder zuerst das rituelle Gebet lernen noch sich in eine bestimmte Richtung wenden oder Arabisch verwenden. Wenn Sie sich später entscheiden, Muslim zu werden, werden Sie das rituelle Gebet lernen; wenn nicht, haben Sie durch Ihr Bitten nichts verloren. Muslime selbst beten auf beide Weisen: im festgelegten Gebet und im freien Bittgebet.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 2:186 · Qur'an 40:60 · Qur'an 13:28

Barmherzigkeit, Vergebung und Neubeginn.

Barmherzigkeit steht im Zentrum des islamischen Gottesverständnisses. Die Hoffnung auf Vergebung ist mit Umkehr, verändertem Verhalten und der Übernahme von Verantwortung für zugefügten Schaden verbunden.

Barmherzigkeit am Anfang

Die eröffnende Sure des Korans stellt Gott durch Namen vor, die mit Barmherzigkeit verbunden sind. Für Muslime ist das keine Nebensächlichkeit neben dem „eentlichen“ Inhalt der Religion. Es prägt, wie ein Mensch sich Gott nähert: mit Angewiesenheit, Dankbarkeit und Hoffnung.

Barmherzigkeit ist nicht gleichbedeutend mit der Behauptung, dass nichts eine Rolle spielt. Die islamische Lehre spricht auch von Gerechtigkeit und Rechenschaft. Diese Gedanken zusammenzuhalten bedeutet, Unrecht ernst zu nehmen, ohne die Vergangenheit eines Menschen als das Einzige zu behandeln, was je über ihn wahr sein kann.

Was bedeutet Reue?

Tawba, gewöhnlich mit Reue übersetzt, trägt den Gedanken der Umkehr in sich. Sie ist mehr als ein Ausdruck von Verlegenheit. Sie bedeutet, ein Unrecht zu erkennen und sich um eine Richtungsänderung zu bemühen. Wurde einem anderen Menschen geschadet, gehört zu einem Neuanfang, dessen Rechte ernst zu nehmen.

Denken Sie an ein alltägliches Beispiel: Sich für ein gebrochenes Versprechen zu entschuldigen, ist wichtig, aber ebenso wichtig ist es, das Verhalten zu ändern, das dazu geführt hat. Dieses Beispiel veranschaulicht Verantwortung; es ist keine Formel zur Lösung jeder persönlichen oder rechtlichen Situation.

Hoffnung, ohne so zu tun, als sei kein Schaden geschehen

Koran 39:53 wendet sich an Menschen, die sich selbst Unrecht getan haben, und ruft sie dazu auf, nicht an Gottes Barmherzigkeit zu verzweifeln. Lesen Sie den Vers zusammen mit den folgenden Versen, die zur Hinwendung zu Gott aufrufen. Die Passage bietet Hoffnung, die an eine Antwort geknüpft ist, keine Erlaubnis, Folgen zu missachten.

Keine einführende Website kann erklären, wie ein anderer Mensch letztlich vor Gott steht. Ebenso wenig sollte die Sprache der Vergebung dazu benutzt werden, jemanden, dem geschadet wurde, zu Schweigen, Versöhnung oder dazu zu drängen, sich weiterhin dem Schaden

auszusetzen. Schutz und Rechenschaft zu suchen, kann damit vereinbar sein, moralische Verantwortung ernst zu nehmen.

Sanftmut im Umgang mit Menschen

Ein Bericht in Sahih Muslim 2594a lobt die Sanftmut. Diese Lehre lädt zu einer praktischen Frage ein: Lässt sich Kritik üben, ohne zu demütigen? Kann eine Meinungsverschiedenheit klar sein, ohne grausam zu werden?

Ein einladender Lernraum sollte Platz für Menschen lassen, die die Fachbegriffe noch nicht kennen, eine unbequeme Frage stellen oder Zeit brauchen. Sie können einen Glaubensinhalt sorgfältig erkunden, ohne dass von Ihnen erwartet wird, Gewissheit vorzuführen.

Quellen & weiterführende Lektüre: Qur'an 1 · Qur'an 39:53-54 · Qur'an 7:156 · Sahih Muslim 2594a



Entdecken Sie weiter

Weitere Leitfäden, Antworten auf häufige Fragen und ein Glossar finden Sie kostenlos auf gettoknowislam.com. Sie dürfen dieses Heft unverändert und kostenlos ausdrucken, kopieren und weitergeben (CC BY-NC-ND 4.0).

gettoknowislam.com